

Wirtschaft

Generalkonsul zu Gast in Isselburg

18.06.2014 | 06:00 Uhr



V.l.n.r. Heinz Renzel (Firma V&F Renzel), Generalkonsul Jewgenij Schmagin, Bürgermeister Rudi Geukes, Beigeordneter Klaus Dieter Spaan und Ludger Bökmann (Firma Trox). *Foto: Diana Roos*

Jewgenij Schmagin von der Russischen Föderation in Bonn besuchte Trox und V&F Renzel. Zudem trug er sich auf der Wasserburg in das Goldene Buch der Stadt ein. Auch die Ukraine war ein Thema.

Solch' einen Gast kann Bürgermeister Rudi Geukes sicher nicht alle Tage begrüßen: Gestern stattete der Generalkonsul der Russischen Föderation in Bonn, Jewgenij Schmagin, der Stadt Isselburg einen Besuch ab. Ein Tag, den der Botschafter Russlands sicher so schnell nicht vergessen. Erstens, weil er hier zwei „fürchterlich interessante Unternehmen – nämlich V&F Renzel und Trox – besichtigen konnte. Und zweitens, weil Isselburg die letzte Stadt ist, die er im Rahmen seiner üblichen Tätigkeit als Generalkonsul besucht. „Ende des Jahres beende ich meinen Dienst. Das heißt, ich starte demnächst meine Abschiedstour“, sagte Schmagin.

Süße Früchte erfreuen hohen Gast

Doch es gibt noch einen dritten Grund, warum der Russe Isselburg sicher nicht vergessen wird. Auf dem Weg zum Empfang im Parkhotel Wasserburg Anholt hatte der Generalkonsul ein Schild mit der Aufschrift „Süße Erdbeeren“ gesehen. Fleißige Helfer hatten schnell ein paar Schalen für den Empfang besorgt, sodass Schmagin auch die Isselburger Köstlichkeiten gleich kosten konnte. Sein Urteil: „Sehr lecker.“

Am Morgen hatte der Generalkonsul die Firmen Trox und V&F Renzel besucht, die beide international tätig und auch mit Russland verknüpft sind. „Es gab sehr interessante und informative Gespräche“, so Bürgermeister Rudi Geukes. Die deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen konnten gestärkt werden. Für die Zukunft wurden sogar schon weitere Termine vereinbart. Und das in schweren Zeiten. Denn: „Momentan gibt es wenig Gutes über mein Land zu lesen“, so der Generalkonsul. Viele Missverständnisse stünden im Bezug auf die Ukraine im Raum. „Daher möchte ich über diese nicht reden. Es würde Stunden dauern, diese aufzuklären.“

Und auch V&F-Chef Heinz Renzel unterstrich: „Diese Kontaktpflege ist wichtig. Wir wollen weiterhin unsere Produkte auf dem russischen Markt platzieren. Bislang hat es keine Probleme gegeben, den Kontakt zu den Firmen vor Ort zu halten. Auch nicht zur Ukraine. Der Krieg findet am Rande statt. Wir hoffen aber, dass er bald beendet ist.“